

Schlössli vor Schlüsselmoment

Die Schlössli-Rettung führt vor allem über die Ortsbürgergemeinde: 400 000 Franken beantragt

Der Verein Schlössli Wohlen will das älteste Haus von Wohlen retten. Das Gebäude, das von den «Rittern von Wohlen» erbaut und bewohnt wurde. Nun liegt ein konkreter Antrag auf dem Tisch. Die Ortsbürgergemeinde soll 400 000 Franken beisteuern.

Daniel Marti

Der 30. November wird wohl zum entscheidenden Datum für die Schlössli-Sanierung. Oder man könnte das Datum auch als einen sehr wichtigen Tag für die definitive Schlössli-Rettung bezeichnen. Dann ist die Schlössli-Sanierung an der Versammlung der Ortsbürgergemeinde traktandiert. Es geht um einen beantragten Kredit in der Höhe von 400 000 Franken zugunsten des Schlösslis. «Das wird zum Schlüsselmoment für das Schlössli. Sagen die Ortsbürger Ja, dann wird unser Vorhaben mit grosser Wahrscheinlichkeit gelingen.» Dies sagt Fabian Furter, Präsident des Vereins Schlössli Wohlen.

«Wir brauchen einen starken Partner an der Seite»

Furter unternimmt praktisch den letzten Versuch, das älteste Haus von Wohlen zu retten. Nach einer einfachen Sanierung für rund 900 000 Franken – Grundmauern werden stehen gelassen, ein neues Dach gebaut – soll das Schlössli in Zukunft für kulturelle Anlässe wie Ausstellungen, Theater, Konzerte oder Lesungen dienen. Es soll von Schulen, Gemeinde und Firmen als Tagungs- und Sitzungsort sowie für private Feste genutzt werden können.

Die beantragten 400 000 Franken sind praktisch der Eckpfeiler der geplanten Finanzierung. Wie haben Furter und der Vorstand des Vereins Schlössli die Höhe der beantragten Summe errechnet? Der Betrag sei im Gespräch mit den verantwortlichen Gemeinderäten, dem Gemeindevorstand und seiner Stellvertreterin definiert worden, so Fabian Furter. «Er richtet sich nach den Möglichkei-



Das Schlössli an der Steingasse: Rundherum wird gebaut, bald könnte auch das älteste Haus von Wohlen saniert und wieder belebt werden. Quellen verweisen auf das 15. Jahrhundert, andere besagen, dass das Gebäude schon im 12. Jahrhundert von den «Rittern von Wohlen» erbaut und bewohnt wurde.

Bild: Daniel Marti

ten. Der Verein erachtet es als realistisch, gut die Hälfte des Finanzbedarfs über verschiedene Kanäle zu besorgen.»

Dies sind Eigenmittel, Stiftungen, Fonds, Schlossherren und Schlossdamen. «Wir möchten mit dem Schlössli etwas für Wohlen tun und geben dafür vollen Einsatz bei der Mittelsuche, wir brauchen aber einen starken Partner an der Seite», so Furter weiter. Und dieser starke Partner soll die Ortsbürgergemeinde sein. «Wir bitten um diese Partnerschaft», sagt er, «und wir appellieren gleichzeitig an den Kulturauftrag der Ortsbürgergemeinde.»

«Ganz wichtige Botschafter für das Projekt»

Der Schlössli-Vorstand hat bereits diverse Gespräche geführt. Er spürt den Zuspruch des Gemeinderates, der Ortsbürgerkommission und der Finanzkommission der Ortsbürger-

«Und ich hoffe natürlich, mit jedem Schlossherrn und mit jeder Schlossdame ein Argument mehr zu haben. Diese Aktion läuft sehr zu unserer Zufriedenheit.» Die Aktion der Schlossherren und Schlossdamen ist auf einem guten Weg. Bald dürfte die 100er-Marke geknackt werden. «Wir wollen die Aktion weiterführen», so Furter.

Dass mittlerweile gegen 100 Personen die Schlössli-Rettungsaktion unterstützen, findet Fabian Furter «ein-

«Mit der Fürsprache der Ortsbürger schaffen wir»

Fabian Furter, Präsident

fach grossartig. Die Bedeutung der Schlossherren und Schlossdamen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Zum einen tragen sie wesentlich zur Finanzierung bei,

zum anderen sind sie ganz wichtige Botschafter für das Schlössli-Projekt.»

Gesicherte Unterstützung von 620 000 Franken

Zurück zur Ortsbürgergemeinde. Deren Unterstützung dürfte entscheidend sein. Präsident Furter nennt die «Gmeind» sogar einen Schlüsselmoment. «Wenn die Ortsbürger das Schlössli unterstützen, dann haben wir Zusagen in der Grössenordnung von gut zwei Dritteln unseres Bedarfs.» Und Furter glaubt, «dass wir es mit dieser Fürsprache durch die Ortsbürger schaffen würden, die restlichen Mittel auch noch zu erhalten.»

Mit einer Zusage durch die Ortsbürgergemeinde könnte der Verein Schlössli Wohlen auch sein Gesuch beim Kanton reaktivieren. Der Swisslos-Fonds Aargau hat signalisiert, dass er die Schlössli-Rettung finanzi-

ell unterstützen wird – sofern die Gemeinde Wohlen mitzieht. «Darüber hinaus gibt es noch eine Handvoll Stiftungen, die wir anfragen möchten», so Furter weiter. «Erfahrungsgemäss wird das Geldbeschaffen einfacher, je mehr schon da ist.»

Bei einem Ja der Ortsbürgergemeinde würde der Rettungsplan sehr konkret werden. Rund 900 000 Franken – das ist eine Kostenschätzung inklusive Reserve – werden für die Sanierung benötigt.

Klappt es mit dem Ortsbürger-Zuspruch, wäre der Verein Schlössli Wohlen auf gesicherten Unterstützungsgeldern von 620 000 Franken. Diese Summe setzt sich folgendermassen zusammen: 400 000 Franken Ortsbürgergemeinde, mindestens 100 000 Franken Schlossherren-Aktion, 50 000 Franken Ernst Göhner-Stiftung, 20 000 Franken weitere Stiftungen, 10 000 Franken Aargauer Heimatschutz und 40 000 Franken Eigenmittel des Vereins.



Philipp Galizia wird die Vernissage begleiten.

Bild: zg

Vernissage für Kulturbeizenbuch

Am Samstag, 31. Oktober

Während zweier Jahre haben sie diverse Beizen und Kulturlokale in den Kantonen Aargau, Bern und Solothurn besucht und konnten dabei schöne Begegnungen erleben und spannende Gespräche führen. Letztlich hat das Migros-Kulturprozent aus dem Beizen- und Kulturlokal-Potpourri sechs Kulturbeizen ausgewählt, die als Repräsentanten für die kleine, feine Kulturbeizen-Szene stehen. Und die Kulturbeiz Wohlen ist dabei.

Jede Kulturbeiz feiert ihre eigene Vernissage und die Kulturbeiz Wohlen tut dies mit grosser Freude mit

Philipp Galizia, Roman Wyss und Michelle Huwiler. Wer das Ganze noch mit leckerem Essen verbinden möchte, kann dies natürlich tun. Das Küchenteam zaubert an diesem Abend feine Freiamter Spezialitäten auf die Teller.

Ort: Kulturbeiz Chappelhof. – Start: Samstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr Essen, 20.30 Uhr Show. – Reservationen an: kultur(at)chappelhof.ch oder telefonisch 056 621 33 20. – Weitere Infos: www.kulturbeizen.ch oder www.chappelhof.ch – Auszug aus dem Buch: <http://static.wixstatic.com/media> --zg

Erfolgreiches Fahrtraining für Fussballvereine

Fahrsicherheitszentrum Driveswiss

Europcar hat kürzlich in Wohlen zum kostenlosen Fahrtraining für Fussballvereine eingeladen. Am Anlass wurden Fahrer von Fussballvereinen aus den Kantonen Aargau und Zürich erfolgreich geschult, damit die Junioren sicher zu ihren Auswärtsspielen gefahren werden können.

Das von Europcar Schweiz kostenlos angebotene Training hat zum Ziel, die Sicherheit bei Fahrten von Junioren in Kleinbussen zu erhöhen. 14 Fahrer verschiedener Fussballclubs der Kantone Aargau und Zürich haben bereits an diesem Training teil-

genommen. Organisiert wird der Kurs in Zusammenarbeit mit dem Aargauer Fussballverband, dem Fussballverband Region Zürich sowie mit dem Fahrsicherheitszentrum Driveswiss, das die Fahrinstructoren stellt. Die Fahrer erörtern zuerst in einem theoretischen Kursteil Themen wie Ladungssicherung, Sicherheit der Fahrgäste, gesetzliche Regeln zum Fahren von Kleinbussen sowie Unfallverhütung. Danach geht es im praktischen Teil in verschiedenen Übungen unter anderem um Brems-, Reaktions- und Abstandsübungen

wie auch um das Verfeinern des Fahrgefühls bei unterschiedlichen Haftungsverhältnissen.

Jeder Fussballverein darf zwei Fahrer gratis an dieses Training senden. «Die Fahrsicherheit beim Transport von Jugendlichen ist wichtig, denn der Fahrer trägt eine grosse Verantwortung, hat aber nicht immer Fahrpraxis mit Kleinbussen», meint Carlos Sardinha, CEO von Europcar. Ziel ist es, den Kurs schweizweit alle sechs Monate anzubieten. Das nächste Training findet am Mittwoch, 18. November, in Wohlen statt. --pd



Das Fahrtraining auf der Anlage des Fahrsicherheitszentrums Driveswiss erhöht die Sicherheit bei Lenkern, die über keine Fahrpraxis mit Kleinbussen verfügen.

Bild: pd